

Pfrunger - Burgweiler Ried



Das Gebiet

Das Landschafts- und Naturschutzgebiet „Pfrunger - Burgweiler Ried“ liegt zwischen den Gemeinden Wilhelmsdorf, Ostrach, Königseggwald und Riedhausen. Der nördliche Teil gehört zum Landkreis Sigmaringen, der südliche zum Landkreis Ravensburg. Mit seiner Ausdehnung von ca. 2600 ha Moorzone (davon 160 ha Hochmoorfläche) ist das Pfrunger - Burgweiler Ried das zweitgrößte zusammenhängende Moorgebiet Südwestdeutschlands. Das Gebiet liegt in der Jungmoränenlandschaft und verdankt seine Entstehung einer Seitenzunge des Rheintalgletschers. Der NABU besitzt im Ried ca. 19 ha Flächen. Mit 5,5 ha liegt die größte zusammenhängende Fläche im Eulenbruck (Gemarkung Wilhelmsdorf), die anderen Flächen liegen als Einzelgrundstücke über den südlichen Teil des Riedes verstreut.

Der NABU in Aktion – Rettung eines Naturparadieses

Bis ins 14. Jahrhundert reichen die Zeugnisse der menschlichen Nutzung im Pfrunger - Burgweiler Ried zurück. Es wird von einer damaligen Weiden- und Holznutzung berichtet. Erst um 1820 kam der bäuerliche Handtorfstich auf. Doch schon 1857 begann im Ried der industrielle Torfabbau, der erst 1996 mit dem Ablauf der Konzessionsverträge endete. 1950 kam es zu einer groß angelegten Entwässerung, in der das Moorland in Hochleistungsgrünland überführt wurde (Melioration). Die genannten Maßnahmen führten zu einer Absenkung des Grundwassers und damit zu einer drastischen Verarmung des Naturhaushaltes, in dessen Folge viele Tier- und Pflanzenarten im Gebiet verschwanden. Diese Entwicklung rief den Natur- und Heimatschutz auf den Plan. Der Schwäbische

Heimatbund, der NABU und das Land Baden-Württemberg gehören zu den wichtigsten Akteuren.

Schon seit 1901 besteht die NABU-Gruppe Wilhelmsdorf. Bis heute engagiert sich diese NABU-Gruppe für die heimische Natur. Schwerpunkt der Aktivitäten liegt dabei im nördlichen Teil des Riedabschnitt Eulenbruck.

Ursprünglich handelt es sich bei dem nördlichen Eulenbruck um ein Gebiet mit einem Birkenbruchwald und extensiv genutztem Grünland. Mit der durch die NABU-Gruppe durchgeführten Wiedervernässungsmaßnahme wurde das Grundwasser örtlich angehoben, so dass das Gebiet inzwischen zum Feuchtbiotop mit einer offenen Wasserfläche wurde. An die Wasserfläche grenzen ein Streifen mit abgestorbenen Birken (Birkenbruchwald), ein Schilfgürtel, Weidengebüschen und Feuchtwiesen.



Weidengebüsche und Schilf



Birkenbruchwald, Schilf und Aussichtskanzel

Da das Gebiet sehr stark zur Verbuschung neigt, müssen die Büsche niedrig gehalten, teilweise sogar entfernt werden. Die Maßnahme erfordert den Einsatz von Maschinen, die der Gruppe nicht zur Verfügung stehen. Mit den entsprechenden Aufgaben müssen Fremdkräfte beauftragt werden, was jährlich Kosten in Höhe von 1000,- Euro verursacht. Die Grünlandflächen werden zum Teil durch einen Landwirt extensiv genutzt, zum Teil über einen Pflegevertrag gepflegt. Die entscheidende Lebensraumqualität für Tiere und Pflanzen liegt in dem reichhaltigen Strukturmosaik. Hiervon profitieren zahlreiche Vogelarten wie z.B. die Waldohreule, der Teichrohrsänger, die Bekassine, die Reiherente und der Zwergtaucher.



Bekassine



Waldohreule



Zwergtaucher

Auch die Kreuzotter, die Zebraspinne und diverse Insekten finden hier ein zu Hause. Außerdem werden die großräumigen offenen Randbereiche des Vernässungsgebietes vom Weißstorch als Nahrungsquelle genutzt.

Ein attraktives Ausflugsziel

Für Naturliebhaber und ornithologisch Interessierte ist das Pfrunger - Burgweiler Ried eine Reise wert. Zusammen mit dem Schwäbischen Heimatbund wurde ein beliebtes Ausflugsziel geschaffen. Eine vom NABU erstellte Kanzel bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zur Beobachtung. Im SHB Naturschutzzentrum (Träger: Schwäbischer Heimatbund) erhält man ausführliche Informationen über das Ried und seine Bewohner. Außerdem kann der Besucher das Ried alleine oder in Begleitung eines ortskundigen Führers erforschen.



Blick von Aussichtskanzel



Birkenbruchwald im Eulenbrück

Der Blick nach vorne

Inzwischen haben der Schwäbische Heimatbund, die o.g. Riedgemeinden, die Landkreise Ravensburg und Sigmaringen und das Land Baden-Württemberg die Stiftung „Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried“ gegründet. Diese Stiftung will mit Unterstützung des Bundes und des Landes in einem Naturschutzgroßprojekt die begonnenen Wiedervernässungen mit einem Gesamtaufwand von rd. 7 Mio Euro auf die gesamte Moorfläche ausdehnen. In einem im Rahmen dieses Projektes erforderlichen Flurneuordnungsverfahren strebt die NABU-Gruppe Wilhelmsdorf eine Zusammenlegung der zerstreut liegenden NABU-eigenen Einzelgrundstücke im südlichen Teil des Rieds mit dem bestehenden Vernässungsgebiet an. Die Ziele und Maßnahmen für die weitere Entwicklung des Gebietes werden in einem neuen Pflege- und Entwicklungsplan dargestellt. An den Planungen ist die NABU-Gruppe Wilhelmsdorf über eine begleitende Arbeitsgruppe beteiligt.

Kontakt

Die NABU eigenen Flächen werden von der NABU-Gruppe Wilhelmsdorf betreut. Verantwortliche Kontaktperson ist Herr Klaus Hoheisel. Wer Lust und Interesse an der Erhaltung und Weiterentwicklung des Burgweiler – Pfrunger Rieds bekommen hat, und einen Beitrag dazu leisten will (sei es aktiv oder finanziell), hat die Möglichkeit mit der NABU- Gruppe Wilhelmsdorf Kontakt aufzunehmen.

Adresse: NABU- Gruppe Wilhelmsdorf
Herrn Klaus Hoheisel
Im Ländle 14
88271 Wilhelmsdorf
www.nabuwilhelmsdorf.de

Spenden: Kreissparkasse Wilhelmsdorf
BLZ 650 501 10
Kto-Nr. 80804501

Stichwort: Schutzgebiet „Pfrunger-Burgweiler Ried“

Weitere Informationen über das „Pfrunger - Burgweiler Ried“ erhalten Sie bei der zuständigen NABU-Gruppe (s.o.) oder beim NABU-Landesverband.

NABU BW Landesgeschäftsstelle
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel: 0711/ 96672-0
nabu@nabu-bw.de